

WER GESTALTET DIE STADT?

Traditionelle Stadtplanungsberufe wie Architektur und Verkehrsplanung sind stark von weißen cis Männern dominiert. Geschlecht, Sexualität und Familienfragen wurden oft als außerhalb des rationalen, materiellen und baulichen Rahmens der Planungspraxis betrachtet. Soziale Anliegen werden nicht selten als nebensächlich abgetan. Die klare Verankerung von Gender-Mainstreaming-Ansätzen kann dazu beitragen, diesen Anliegen mehr Wert beizumessen und ihnen höhere Aufmerksamkeit zu schenken.

Es ist wichtig, diesen Vorurteilen entgegenzuwirken und FLINTA* in der Stadtplanung zu fördern, indem wir sie zum Beispiel schon früh für technische Berufe begeistern und Geschlechterrollen überwinden.

WUPPERTALER STADTGESTALTUNG

Das Stadtentwicklungskonzept von 2019 bildet die Grundlage der Stadtplanung in Wuppertal. Ziel ist unter anderem ein vielfältiges Wuppertal, das Identitäten stärkt und Unterschiede in einer engagierten Gemeinschaft lebt. Jedoch konzentrieren sich die derzeitigen Maßnahmen hauptsächlich auf die Benachteiligung durch Alter, Klasse und Behinderung. Geschlechterfragen spielen bisher nur eine implizite Rolle.

- > Stadtentwicklungskonzept: Wuppertal (2019).
- > Leitlinien Bürgerbeteiligung Wuppertal (2017).
- > Leslie Kern, Feminist City (2022).

DU MÖCHTEST ETWAS VERÄNDERN?

Die Bürgerbeteiligung in Wuppertal bietet vielfältige und niederschwellige Partizipationsmöglichkeiten. Entsprechend ihrer Leitlinien sind diese für alle öffentlich zugänglich. Trotzdem nehmen weiße cis Männer oft überproportional viel Raum ein. Die Bürgerbeteiligung setzt sich dafür ein, dass alle Bürger*innen teilnehmen können, z.B. durch Kinderbetreuung bei längeren Veranstaltungen und barrierefreie Angebote. Wir brauchen mutige und engagierte FLINTA*, die die Stadt in digitalen und analogen Beteiligungsformaten gestalten.



talbeteiligung.de

